

Inhaltsverzeichnis

I. INHALTLICH-THEMATISCHE VORÜBERLEGUNGEN	S. 8
1. Über den Gegenstand Erziehungsratgeber	S. 8
2. Überlegungen zu den Begriffen Pflege und Erziehung	S. 11
3. Zur Unverzichtbarkeit der Bearbeitung des Mutterbildes	S. 14
4. Die Interdependenz von Erziehungsratgebern und der jeweils gesellschaftlich-historischen Form von Familie (und häuslicher Erziehung).....	S. 14
5. Vorgehen und Ziel der Arbeit.....	S. 16
II. GESCHICHTLICHE EINBETTUNG DER THEMATIK	S. 18
1. Entwicklungstendenzen der Gattung Erziehungsratgeber bis zur Weimarer Republik	S. 18
1.1. Historische Entwicklung der Gattung Erziehungsratgeber	S. 18
1.2. Normative Aussagen von Erziehungsratgebern in ihrer historischen Entwicklung am Beispiel des Gehorsams	S. 24
2. Mutter und Kind im geschichtlich-gesellschaftlichen Wandel bis zur Weimarer Republik – ein Überblick.....	S. 28
2.1. Wann ist man Kind? – Die Zäsuren in der Entwicklung der Kindheit ..	S. 28
2.2. Veränderungen im Umgang mit und Einstellungen zum Säugling und Kind.....	S. 33
2.2.1. Säuglings- und Kindersterblichkeit.....	S. 33
2.2.2. Vom heiligen Wickelkind der römischen Antike zum wissenschaftlichen Säugling am Beginn des 20. Jahrhunderts	S. 39
2.2.3. Die anhaltende Kontroverse ums Stillen.....	S. 42
2.3. Umwälzungen in der Mutterrolle	S. 47
2.3.1. Veränderungen im Umgang mit Schwangerschaft und Geburt	S. 47

2.3.2. Das neue Ideal der Mutterliebe: Von der Pflichtaufgabe zur Schuldhafteigkeit	S. 50
2.4. Aktueller Stand der Säuglingsforschung – wesentliche Erkenntnisse	S. 55
III. AUSGEWÄHLTE ERZIEHUNGSRATGEBER DER WEIMARER REPUBLIK UND DER NS-ZEIT	S. 58
1. Auswahlkriterien	S. 58
2. Erziehungsratgeber der Weimarer Republik	S. 59
2.1. Gesellschaftlicher Hintergrund/ Einbettung	S. 59
2.1.1. Familie in der Weimarer Republik	S. 60
2.1.2. Die Frau in der Weimarer Republik	S. 63
2.2. Hildegard Hetzer: „Seelische Hygiene! – Lebenstüchtige Kinder!“	S. 65
2.2.1. Zur Person	S. 65
2.2.2. Mutterbild	S. 68
2.2.3. Pflege	S. 70
2.2.4. Erziehungsvorstellungen und -ziele	S. 77
2.2.5. Mutter-Kind-Beziehung	S. 81
2.2.6. Veränderungen in den folgenden Auflagen	S. 83
2.3. Johannes Prüfer: „Erziehung und Pflege des Kindes in den ersten drei Lebensjahren“	S. 86
2.3.1. Zur Person	S. 86
2.3.2. Mutterbild	S. 88
2.3.3. Pflege	S. 92
2.3.4. Erziehungsvorstellungen und -ziele	S. 93
2.3.5. Mutter-Kind-Beziehung	S. 103
2.3.6. Veränderungen in den folgenden Auflagen	S. 105
3. Erziehungsratgeber in der NS-Zeit	S. 105
3.1. Gesellschaftlicher Hintergrund/ Einbettung	S. 105
3.1.1. Familie in der NS-Zeit	S. 105
3.1.2. Die Frau in der NS-Zeit	S. 108

3.2. Johanna Haarer: „Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind“ und „Unsere kleinen Kinder“	S. 111
3.2.1. Zur Person	S. 111
3.2.2. Mutterbild	S. 114
3.2.3. Pflege	S. 118
3.2.4. Erziehungsvorstellungen und -ziele	S. 124
3.2.5. Mutter-Kind-Beziehung	S. 134
3.2.6. Veränderungen in den folgenden Auflagen	S. 135
3.3. Exkurs	S. 143
3.3.1. Bindungslosigkeit als Folge der Haarer'schen Erziehungsregeln und Säuglingspflege (Chamberlain).....	S. 143
3.3.2. Dills geschichtswissenschaftliche Untermuerung	S. 149
3.3.3. Ahrbecks Kritik (an Chamberlains Untersuchung).....	S. 151
3.4. Friedrich Schneider: „Katholische Familienerziehung“	S. 154
3.4.1. Zur Person	S. 154
3.4.2. Mutterbild.	S. 156
3.4.3. Pflege	S. 162
3.4.4. Erziehungsvorstellungen und -ziele	S. 166
3.4.5. Mutter-Kind-Beziehung	S. 176
3.4.6. Veränderungen in den folgenden Auflagen	S. 176
IV. ERGEBNISSE UND AUSBLICK	S. 180
V. LITERATURVERZEICHNIS	S. 189